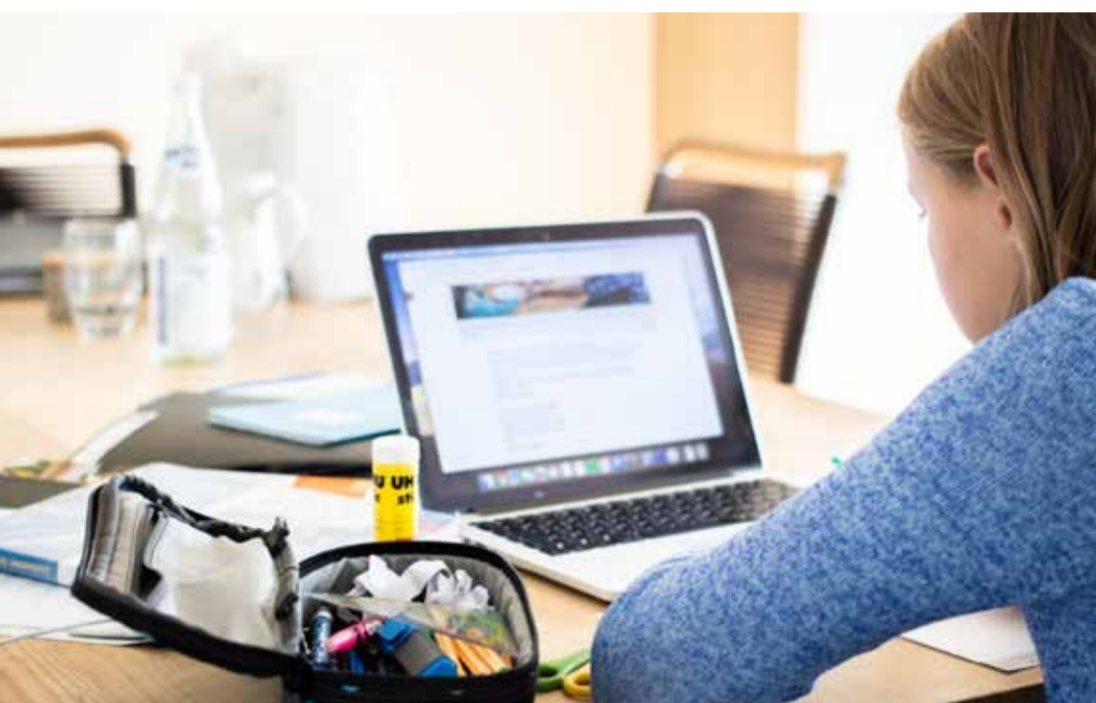


Persönliche Arbeitsgeräte ab der 5. Klasse, Schuljahr 24/25

Im Amtsbericht informiert der Schulrat, dass ab dem Schuljahr 2024/2025 die 5. Klassen mit einem persönlichen Arbeitsgerät ausgestattet werden. Der Zeitpunkt ergibt sich einerseits durch die Geräteanschaffungen der Primarschulen und die Weitergabe an die Oberstufe. Andererseits werden alle Primarschulen der ORSCHULEN, also von Kriessern bis Lienz, diesen Schritt gemeinsam planen und umsetzen.



Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht ist nichts Neues. Spätestens mit der Einführung des neuen Lehrplans Volksschule integrieren die Lehrpersonen verschiedene Medien im Unterricht bereits ab dem Kindergarten. In den nächsten fünf Jahren investieren Lehrpersonen viel Zeit in die Weiterbildung ihrer digitalen Kompetenzen. Unter anderem nutzen sie dafür die neu geschaffene kantonale Lernplattform «aprendo», welche ein individualisiertes und bedürfnisorientiertes Angebot bereitstellt. Dies ermöglicht eine fundierte Weiterentwicklung des Unterrichts.

Bereits jetzt setzen sich die Lehrpersonen aller Stufen mit der Frage auseinander, wie digitale Medien im Unterricht gewinnbringend eingesetzt werden sollen. Nicht in jedem Fall ist ein Mehr an digitaler Technik besser für nachhaltige Lernprozesse! Vielmehr soll bewusst überlegt werden, ob digitale Werkzeuge im Unterricht

- ein direkter Ersatz für analoge Arbeitsmittel sind, ohne dass es zu einer Veränderung oder Anpassung der Aufgabe kommt, z.B. Text auf dem Computer schreiben statt ins Heft = **ersetzen (Substitution)**.
- ein direkter Ersatz für analoge Arbeitsmittel sind, jedoch eine zusätzliche oder erweiterte Lernmöglichkeit entstehen lassen, z.B. ein digital geschriebener Text kann einfach überarbeitet oder umgestaltet werden = **erweitern (Augmentation)**.
- eine bedeutsame Umgestaltung von Lernaufgaben ermöglichen, z.B. Lernende arbeiten mit Tools, welche das gemeinsame Bearbeiten von Texten ermöglichen = **umgestalten (Modifikation)**.
- neuartige Aufgabenformate ermöglichen, welche analog so nicht möglich sind, z.B. Lernende erstellen und betreuen einen Blog oder eine Website = **neugestalten (Redefinition)**.

Diese vier Überlegungspfeiler setzen die Lernaufgaben selbst ins Zentrum und zeigen Möglichkeiten auf, wie diese mit dem Einsatz von digitaler Technik verändert, erweitert oder vertieft werden können. (SAMR-Modell, Quelle: IQESonline)

Aufgrund ihrer sozialen und interaktiven Eigenschaften haben digitale Medien grosses Potenzial, kritisches Denken, Kollaboration, Kommunikation und Kreativität zu fördern (4K-Modell des Lernens). Dabei geht es wie oben beschrieben nicht um



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling steht vor der Tür. Wenn Sie den Garten lieben, können Sie es wohl kaum erwarten, Gartenerde über die Hände rieseln zu lassen – endlich wieder zu säen und zu pflanzen. Die Freude auf das Wachsen und Ernten erfüllt Sie und lässt Sie immer wieder in Ihrem Reich arbeiten.

Dies sollen unsere Kriessner Kinder auch erfahren dürfen. Wir legen einen Schulgarten an. Auf einer Fläche von 100 m² entsteht ein Raum, in dem gearbeitet, verändert, entdeckt, gefühlt und gestaunt werden kann.

Tun mit Kopf, Herz und Hand ist wertvoll für nachhaltigen Unterricht! Wir freuen uns, dass wir mit unseren Kindern diese Erfahrung machen können.

Und Sie, liebe Erwachsene, sind herzlich dazu eingeladen, den Ort zu besuchen, hineinzuschauen und sich am Gedeihen mitzufreuen. Ihr Besuch wird auch uns freuen.

Seit letztem Sommer darf ich in der Rolle als Lehrer*innenvertreter der Primarschulgemeinde ekmo den Sitzungen der Geschäftsleitung und des Schulrates beiwohnen.

Diese Arbeit in der Behörde gleicht dem Tun in unserem Schulgarten. Ich erlebe dort einen Ort, an dem Schule aktiv mitgestaltet wird. Man «gärt» in diesen Gremien intensiv miteinander, kümmert sich ernsthaft um jedes noch so feine «Pflänzchen» und schafft Voraussetzungen für ein gutes Gedeihen in unserer Schullandschaft.

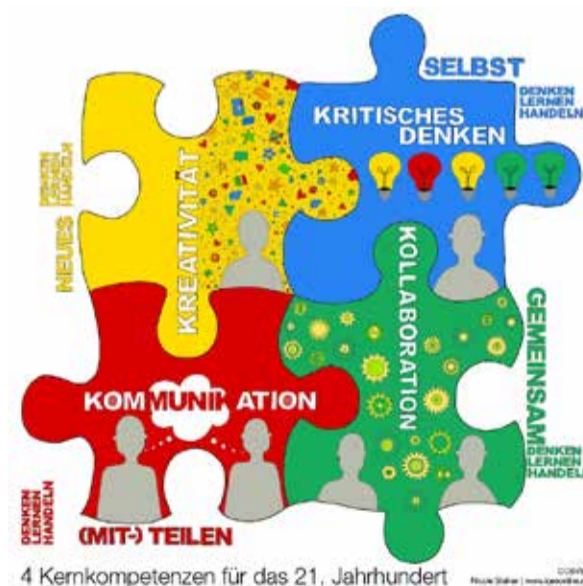
Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude in Ihrem privaten «Gärtchen», sei dies in der Familie, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis oder, wenn Sie das grosse Glück haben, in Ihrem eigenen Garten.

Vergessen Sie nicht, in unserem Schulgarten in Kriessern vorbeizuschauen.

Ihr Martin Widmer
Klassenlehrperson Kriessern / Lehrervertretung ekmo

den Einsatz digitaler Tools als Selbstzweck, sondern darum, sie dort sinngemäss einzusetzen, wo sie das eigene Lernen und Handeln unterstützen und die nötigen Kompetenzen fördern. (Quelle: IQESonline)

Die Lehrpersonen der 5. + 6. Klassen werden zusammen mit den Schulleitungen und dem Medienpädagogen Andri Sutter einen gemeinsamen Weg hin zur Einführung und Umsetzung der persönlichen Arbeitsgeräte der Schüler*innen der 5. Klassen gestalten. Dabei können das SAMR-Modell sowie das 4K-Modell wichtige inhaltliche Eckpunkte darstellen. Aber auch technische wie organisatorische Fragen sollen vorgängig gut geklärt werden, damit das Handling für die Lernenden wie auch für die Eltern greifbar wird. Dabei können die Primarschulen sicher von den Erfahrungen der Oberstufe profitieren. Uns als Schule ist es ein grosses Anliegen, den Schüler*innen einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie das Potential digitaler Medien sinnvoll einsetzen können. bk



Herzliche Gratulation zum Jubiläum



Gabriela Büsser
20 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass all das Gute unmöglich in einem Satz zu beschreiben ist!



Maja Sulser
25 Jahre

An unserer Schule gefällt mir, dass sie in ihrer Grösse überschaubar und persönlich ist, dass ich aber auch leicht und schnell Kontakt zu den Stufenkolleginnen haben kann, welche in den anderen Dörfern von ekmo arbeiten.



Anja Hangartner
10 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass jede Lektion anders ist und es nie langweilig im Unterricht wird. Schön ist auch, die Entwicklung zu sehen, wenn ich die Kinder in der 1. Klasse in der Musikalischen Grundschule weiter unterrichten darf. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Klassen und Lehrpersonen ist abwechslungsreich und spannend. Ich unterrichte sehr gerne in Kriessern.



Stefan Lehmann
20 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass so viele tolle Menschen ein- und ausgehen.



Michèle Burger
15 Jahre

An meiner Schule gefallen mir die fröhliche Kinderschar, die Waldmorgen mit der Klasse und die gute Zusammenarbeit im UT.



Mirjam Graf
15 Jahre

An meiner Schule gefallen mir die Offenheit gegenüber Neuem und die steten Bemühungen, für die Schülerinnen und Schüler das bestmögliche Bildungspaket zu schnüren – frei nach dem Grundsatz: Denken, Fühlen, Handeln. Ausserdem: Das geduldige, tolerante Team, das mir meine Marotten lässt.



Luzia Schwizer
15 Jahre

An meiner Schule gefallen mir die leuchtenden Kinderaugen bei Schulbeginn.



Marina Kalinic
10 Jahre

An meiner Schule gefällt mir das Miteinander.



Doris Kretz
20 Jahre

An meiner Schule gefällt mir der Kontakt mit dem ganzen Schulteam und dass ich meine Arbeit ohne Zeitdruck erledigen kann.



Michèle Hutter
20 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass sie auch noch nach 20 Jahren immer noch spannend ist: Jeder Tag bringt mir eine Mischung aus tollen Menschen, Humor, schönen Momenten, angeregten Diskussionen, Herausforderungen und Unvorhergesehenem, Abwechslung und dem Wissen, dass alle am gleichen Strick ziehen!



Franziska Eberle
20 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass wir im Unterrichtsteam gut zusammenarbeiten und einander unterstützen. Ich finde es auch sehr schön, wie begeisterungsfähig die Kinder in meiner Klasse sind.



Christa Steiger
15 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass ich mit den Kindern zusammen immer wieder Neues entdecken kann und ihre «wunderigen» und staunenden Augen sehe.



Tamara Saiger
15 Jahre

An meiner Schule gefallen mir das familiäre Schulhaus mit allen Menschen, die täglich rein- und rausgehen sowie die sehr wertvolle Zusammenarbeit mit meinen Schulleitungsgspänli.



Regula Aschwanden
15 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass ich den Schulstart mit den Kindern gestalten und ihre Freude an den kleinen und grossen Lernfortschritten miterleben darf.



Melanie Lässer
10 Jahre

An meiner Schule gefällt mir das Miteinander und Füreinander, die liebevolle, humorvolle und hilfsbereite Zusammenarbeit im Team, das engagierte Mithelfen der Eltern und die motivierten und aufgestellten Schüler*innen. Schön, dass ich schon fast 10 Jahre an dieser tollen Schule arbeiten darf.



Patricia Zäch
10 Jahre

An meiner Schule gefällt mir, dass wir miteinander arbeiten und lachen, uns zuhören und unterstützen und dass unsere Arbeit anerkannt und wertgeschätzt wird.



Monika Schmid
10 Jahre

An meiner Schule gefällt mir das Unterrichten der fröhlichen Kinderschar und die geniale Zusammenarbeit im Jobsharing und im Schulhaus-Team.



Andrea Keel, Hauswartsteam Montlingen

Mit der Pensionierung von Christoph Loher im November wurde sein Arbeitspensum teilweise auf das bestehende Team aufgeteilt. Andrea Keel, wohnhaft in Montlingen, unterstützt seit dem 1. Dezember das Hauswartsteam Montlingen mit 20 Prozent – herzlich willkommen im Team! *bk*

Iris Schmid, Stellvertretung Eichenwies

Susanne Mannhart darf vom 3.4. bis 23.6.2023 ihre Intensivweiterbildung absolvieren. Während diesen insgesamt 10 Wochen wird Iris Schmid aus Oberriet die Stellvertretung in der 1. Klasse übernehmen. Wir wünschen Iris viel Freude beim Wiedereinstieg als Primarlehrerin und Susanne eine spannende Auszeit. *ts*

Katharina Müller, Oberriet



Im letzten Sommer übernahm Katharina Müller im Rahmen des berufs- und familienbegleiteten Studiums der PHSG ein Teilpensum als Klassenlehrperson in der 5./6. Klasse in Oberriet. Als fröhliche und engagierte Lehrperson gestaltete sie den Unterricht mit viel Begeisterung. Katharina Müller hat familiäre Prioritäten gesetzt und uns deshalb Ende letzten Jahres verlassen. Wir wünschen Katharina alles Gute privat wie auch beruflich. *sc*

J+S-Modul Fortbildung Schneesport

«Innovieren und Umfeld pflegen» lautet das J+S-Thema und passend dazu führten die Primarschulgemeinde ekmo und der Skiclub Oberriet in Kooperation ein Fortbildungsmodul Schneesport durch. Ältere und neuere J+S-Anerkennungen von Lehrpersonen und Begleitpersonen der Wintersportlager sowie der Leitungspersonen des Skiclubs Oberriet konnten aufgefrischt werden.

Die Experten von J+S vermittelten an diesem Tag verschiedene Inhalte: Spiele für die Winterlager, Aktivitäten und Techniken für die Piste und vieles mehr. Die Geselligkeit und das gemeinsame Erleben im Schnee standen nebst vielen spannenden Impulsen ebenfalls auf dem Programm. *sc*

Wasser-Sicherheits-Check WSC

Eine elementar wichtige Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler ist, dass alle schwimmen können. Deshalb besuchen sie ab der 1. Klasse blockweise den Schwimmunterricht. Das primäre Ziel ist das Bestehen des Wasser-Sicherheits-Checks, kurz WSC, in der 3. Klasse. Der WSC steht für Basis-Kompetenz im Wasser. Wer ihn bestehen will, muss die folgenden Aufgaben ohne Unterbrechung nacheinander und ohne Schwimmbrille oder Nasenklammer lösen:

- Rolle/purzeln vom Rand in tiefes Wasser
- Sich 1 Minute an Ort über Wasser halten
- 50 Meter schwimmen und aussteigen



Elternanlässe «Umgang mit digitalen Medien»



Im vergangenen November fanden Elternabende über den Umgang mit digitalen Medien für die 3. bis 6. Klasse statt. An diesen Anlässen haben im Einzugsgebiet der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi über 150 Eltern teilgenommen. Der Medienpädagoge Andri Sutter begrüßte die Eltern und gab einen Überblick über die Medienbildung in der Schule. Anschliessend informierte der Jugenddienst der Kantonspolizei über Gefahren und Straftaten im Umgang

mit digitalen Medien. Diese wurden mit Praxisbeispielen aus dem Berufsalltag der Polizei verdeutlicht. Dabei wurden Themen wie Strafmündigkeit, Kinderfotos, Mindestalter gemäss Nutzungsbestimmung, Recht am eigenen Bild und Pornografie aufgegriffen. Die Polizei zeigte auf, welche Handlungen strafbar sind und was mögliche Strafen für Jugendliche sein können.

Empfehlungen für den Alltag rundeten den Vortrag ab. Eine zentrale Aussage war es, dass Eltern auf ihre Rolle als Vorbild für die Mediennutzung achten sollen.

Im Anschluss an die Präsentation der Polizei erfolgte ein reger Erfahrungsaustausch der Eltern. Sie setzten sich dabei mit sinnvollen Regeln, altersgerechter Nutzung, Gefahren im Netz und der positiven und kreativen Nutzung auseinander. Besonders wertvoll dabei war es, dass viele Eltern mit ähnlichen Herausforderungen und Erfahrungen konfrontiert werden. Beim anschliessenden Apéro nutzten Eltern wie Schulfachlehrer die Gelegenheit für einen regen Austausch.

Auch im kommenden Schuljahr sind Veranstaltungen für Eltern des 1. Zyklus (Kindergarten bis 2. Klasse) geplant. Die betreffenden Eltern werden frühzeitig mit einer Klapp-Nachricht informiert.



Tipp: Pro Juventute bietet kostenlose Online-Veranstaltungen zum Thema «Kinder, Jugendliche und digitale Medien an». as

Termine

20.3.	Schulbürgerversammlung	Burgwies
7.–23.4.	Frühlingsferien	Alle EKMO
15.–17.5.	Projekttag	Eichenwies, Montlingen, Oberriet
18.–21.5.	Auffahrtsbrücke	Alle EKMO
29.5.	Pfingstmontag	Alle EKMO
5.–9.6.	Schulverlegung	6. Kl. Montlingen
7.6.	Stundenplanabgabe	Alle EKMO
12.6.	Fahrradprüfung	6. Kl. EKMO
12.–16.6.	Schulverlegung	6. Kl. Eichenwies
20.6.	ekmo-Cup	4.–6. Kl. EKMO
20.6.	Sporttag	1.–3. Kl. Eichenwies, Montlingen
23.6.	Schulausstellung	Montlingen
30.6.	Examenausflug	Kriessern (Nachmittag frei)
4.7.	Projekt Rheindurchstich	1.–6. Kl. Kriessern
7.7.	Letzter Schultag	Alle EKMO
8.7.–13.8.	Sommerferien	Alle EKMO



Bei einem unerwarteten Sturz ins Wasser kann sich die Körperlage ändern. Deshalb müssen die Kinder als erste Aufgabe ins tiefe Wasser «purzeln».

Bevor die Kinder wild drauflos schwimmen, um sich zu retten, muss Orientierung geschaffen werden. Nicht, dass in der Panik das falsche und vielleicht sogar schwieriger zu erreichende Ziel «anvisiert» wird. Deshalb müssen sich Kinder nach dem Sturz eine Minute an Ort über Wasser halten können.

Studien zeigen, dass sich zwei Drittel aller Ertrinkungsunfälle in 15 Meter Entfernung oder näher vom rettenden Ufer oder Beckenrand ereignen. Wenn Kinder 50 Meter am Stück schwimmen können, haben sie gute Chancen, sich selber ans Ufer zu retten. Kinder mit bestandenem WSC bekommen von der Schule einen Ausweis. Dieser bestätigt, dass das Kind den WSC erfolgreich absolviert hat und genügend wasserkompetent ist, um ins – beaufsichtigte – tiefe Wasser zu dürfen. Idealerweise haben Kinder den WSC im Alter von 9 Jahren absolviert.

Im AquaRii (Badi Altstätten) wird der WSC jedoch nicht kontrolliert. «Für uns besteht die Schwierigkeit darin, dass es Schulen gibt, die keinen WSC-Kurs anbieten und somit wurde bei uns die Kontrolle über das Alter definiert. Es dürfen Kinder ohne Begleitung ab dem 8. Geburtstag in das Bad und diese kontrollieren wir anhand der ID. Diese Regelung gilt seit über 10 Jahren und wird in anderen Bädern auch so gehandhabt. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Eltern, ob sie ihre Kinder ohne Begleitung in das Bad gehen lassen.» WSC hin oder her: Kinder sollten nie alleine und unbeaufsichtigt baden oder schwimmen gehen. Der WSC erhöht zwar die Chancen zur Selbstrettung beträchtlich, ist aber keine Garantie. (Quelle:bfu.ch) ts

Aufruf Skidepot

Brauchen Sie die Wintersportausrüstung des Skidepots Eichenwies noch? Wir bitten Sie, die Skiausrüstung bis Ende Saison 22/23 (spätestens Ende April) direkt wieder ins Schulhaus Eichenwies (Alvierstr. 1) zurückzubringen. Bei der Rückgabe bitte unbedingt einen Zettel mit Namen auf der Skiausrüstung befestigen, damit wir wissen, wer sie beim Eingang zurückgestellt hat.

Damit wir auch in der nächsten Saison dienliche Winterausrüstungen abgeben können, suchen wir Material, welches Sie nicht mehr gebrauchen können und sich für unser Skidepot eignet. Wir freuen uns, wenn wir das Depot wieder mit ein paar «neueren» Skiern, Stöcken oder Skischuhen ergänzen können und andere Familien davon profitieren dürfen. Falls Sie also Wintersportmaterial haben, das nicht mehr gebraucht wird, bringen Sie dieses bitte bestenfalls bis Ende April in die Schule! Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe! sc

Wussten Sie schon, ...



... dass ein Verein genau das ist, wonach sich in Zeiten zunehmender leistungsorientierter Individualisierung immer mehr Menschen sehnen?

Im Verein entwickeln die Kinder und Jugendlichen neben den spezifischen Fähigkeiten auch einen Blick fürs Grosse Ganze. Sie lernen, dass ein Miteinander nur funktioniert, wenn alle einen Beitrag leisten und erfahren, wie schön es ist, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, was man allein nie geschafft hätte. Vereine sind eine bedeutende Kraft des sozialen Zusammenlebens und fördern die Integration aller. Sie sind wie der Kleber, welcher individuelle Menschen zu einer heterogenen Gruppe zusammenbringt.

Ein Verein bedeutet immer das gemeinsame Schultern von Verantwortung und somit eine Demokratie im Kleinen. Kinder und Jugendliche können sich in den Grundlagen der demokratischen Meinungsbildung üben.

Auch die Eltern profitieren von einem lebendigen Verein, denn wie heisst es so schön: «**Es braucht ein Dorf, um ein Kind grosszuziehen!**»



In unserer Gemeinde haben wir ein reiches Vereinsangebot. «Schneuggen» Sie mal wieder in der Vereinsliste, vielleicht stossen Sie für sich oder Ihre Kinder auf genau das passende Angebot!

Vereinsliste der Gemeinde Oberriet

bk

Angebote in unserer Region

Gerne möchten wir in dieser Ausgabe einige tolle Angebote in unserer Region beleuchten und somit Ideen und Anregungen geben, wie der Alltag Ihrer Kinder bereichert werden kann. Auf der Homepage der Gemeinde Oberriet findet man unter der Rubrik «Leben in Oberriet» Informationen zu ganz vielen Angeboten, u.a. in der Rubrik Freizeit und Frühe Förderung. Doch sind die auch wirklich allen bekannt?

Dies dachten auch Karin Spirig und Fatmire Sopa vom DaZolino und machten daher vor Weihnachten mit ihren DaZolino-Kindern und deren Eltern einen Ausflug nach Altstätten in die biblioRii. Nach einer ausführlichen Einführung durch die Bibliotheksleiterin Manuela Schöbi hatten die Besucher*innen Zeit, ins Angebot der Bilderbücher einzutauchen. Es war für die Kinder wie auch die Erwachsenen ein bereichernder und gemütlicher Nachmittag. Sie wissen nun, dass alle bis 18-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner von der Trägergemeinde Oberriet die Bibliothek gratis nutzen können und sie somit kostenlos die «biLii regional Mitgliedschaft» haben. Dazu braucht es eine Anmeldung eines Elternteils oder Erziehungsberechtigten vor Ort. Für diese Mitgliedschaft können 5 Bücher, 3 Tonträger (auch Toniefiguren), 3 Zeitschriften und 3 DVDs ausgeliehen werden. Medien für Erwachsene sind ausgeschlossen.

Seit dem 1. März 2022 betreibt die biblioRii eine «Open Library». Das bedeutet, dass die Bibliothek auch zu unbetreuten Öffnungszeiten von 6 bis 22 Uhr genutzt werden kann. Allerdings gilt dieses Angebot nur für bezahlte Mitgliedschaften, z.B. Einzelmitgliedschaft für CHF 50.00 pro Jahr oder Familienmitgliedschaft für CHF 80.00 pro Jahr. Die Open Library wird sehr gut genutzt und ist bis jetzt die einzige Bibliothek mit diesem Angebot im Kanton St. Gallen.

Selbstverständlich ist die Bibliothek zu den regulären Öffnungszeiten für alle (auch Nichtmitglieder) offen. Sie bietet mehrmals im Jahr eine Geschichtenzeit an, welche auf ca. 3- bis 6-Jährige und deren Begleitpersonen ausgerichtet ist. Der Anlass ist jeweils kostenlos, die Daten für diese Veranstaltungen sind auf der Homepage www.bibliorii.ch aufgeschaltet. Ein Besuch in der biblioRii lohnt sich definitiv. Interessiert man sich eher für Spiele, dann ist ein Besuch in der Ludothek genau das Richtige.

«Wenn man genügend spielt
solange man klein ist,
trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später
sein ganzes Leben lang
schöpfen kann.»

Astrid Lindgren

Ludothek in Altstätten – Spiele sind für alle da!

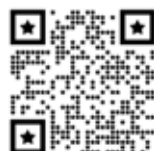
Warum nicht ausleihen statt kaufen? In der Ludothek Altstätten können Spiele, Spielsachen sowie Geschicklichkeitsspiele, Partyspiele, aber auch Fahrzeuge wie Velos, Trottinets, Waveboards etc. ausgeliehen werden. Meistens ist die Anschaffung solcher Sachen teuer und nach einer gewissen Zeit sind sie auch nicht mehr ganz so interessant – zudem ist daheim meistens kein Platz, um die Spielsachen aufzubewahren.

In der Ludothek kann man Spiele und Spielsachen gegen eine Gebühr zwischen Fr. 2.– und Fr. 8.– (je nach Grösse des Spieles) für einen Monat ausleihen und dann wieder zurückbringen.

Natürlich hat die Ludothek auch Spiele für Erwachsene wie Poker, Lotto oder Roulette sowie Strategiespiele. Krimidinner-Spiele sind in Planung! Zudem leiht die Ludothek Spielkisten aus. Diese eignen sich hervorragend für eine Geburtstags- oder eine Familienfeier. Die Spielkiste kann individuell zusammengestellt werden, damit für alle etwas dabei ist. Pauschalpreis pro gefüllte Kiste Fr. 20.– für eine Woche Ausleihe.



Link Angebote Gemeinde Oberriet



Link biblioRii



Link Ludothek



Das Spiel ist eine grundlegende, generationenübergreifende Aktivität, welche uns Lernen und Erfahrungsgewinn ermöglicht, den Horizont erweitert, Menschen miteinander in Beziehung bringt und Raum für vergnügliches Verweilen schafft. Die Wissenschaft wurde in den letzten Jahren vermehrt auf den kognitiven Förder- und Trainingseffekt aufmerksam. Verschiedene Studien zeigen einen spezifischen, positiven Effekt von Gesellschaftsspielen auf verschiedene kognitive Funktionen (z.B. logisches Denken, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Flexibilität, Gedächtnis), sowohl bei Kindern als auch bei Jugendlichen und Erwachsenen.

Auszug aus der Broschüre «Förderung und Erhaltung von Hirnfunktionen mit Gesellschaftsspielen», herausgegeben vom Ostschweizer Kinderspital. Diese Broschüre finden Sie als Download auf unserer Homepage www.orschulen.ch.

Ludothek Altstätten
Trogenstrasse 13
9450 Altstätten
Tel. 079 910 94 98

Mi: 14.00–16.00 Uhr
Do: 9.30–11.00 Uhr

biblioRii
Churerstrasse 1B/C
9450 Altstätten
info@bibliorii.ch

Mo: 14.00–17.00 Uhr
Di bis Fr: 8.30–11.00/14.00–17.00
Sa: 9.30–17.00 Uhr

Wer das Angebot der Ludothek kennenlernen möchte, bekommt mit diesem Gutschein eine Ausleihe geschenkt. Viel Spass! bk/ts

Gutschein
für 1 Ausleihe

in der Ludothek
Altstätten



ekmo-Zitig





Vorstellung Spielgruppen in der ekmo-Gemeinde

«Die frühe Kindheit ist eine entscheidende Lebensphase. Sie beginnt im Mutterleib und endet mit dem Schuleintritt. In diesem Lebensabschnitt lernen Kinder mit enormer Geschwindigkeit. Die Frühe Förderung unterstützt Eltern und Erziehende darin, ein Umfeld zu schaffen, welches der physischen und psychischen Entwicklung des Kleinkindes förderlich ist und trägt zur Chancengerechtigkeit hinsichtlich der Gesundheits- und Bildungschancen bei. In dieser Phase werden wichtige Weichen für die weitere Entwicklung der Kinder gestellt, die sich auf ihr gesamtes weiteres Leben auswirken können.»

Treffende Worte, welche auf der Homepage der Gemeinde stehen. Die frühe Förderung liegt auch der Schule sehr am Herzen. Darum ist es uns ein grosses Anliegen, dass die zukünftigen Kindergartenkinder die Spielgruppe und/oder das DaZolino besuchen. Dort hat das Kind die Möglichkeit, schon ganz viel zu lernen, was den Kindergarteneintritt einfacher macht:

- **Gruppenzusammengehörigkeit** | Kinder finden sich in einer Gruppe zurecht und lernen neue «Gspänli» kennen. Sie lernen spielerisch, aufeinander Rücksicht zu nehmen und gemeinsam zu arbeiten.
- **Neue Bezugsperson** | Nun ist nicht mehr nur die Familie Bezugsort, sondern eine andere Betreuungsperson. Ihr Kind kann sich langsam an neue Situationen gewöhnen.
- **Vielfältiges Spielen und Sprechen** | «Oh, wie spannend!» Es werden neue Spiele gespielt, verschiedene Erfahrungen gemacht und die Sprache wird trainiert.

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration St. Galler Rheintal hat die Gemeinde Oberriet einen Flyer erarbeitet. Dort finden Sie weitere Angebote wie z.B. Muki-Turnen, Kita Wunderland, Kinderhüeti oder auch solche der Frauengemeinschaften.



ts

«Wenn die einen finden, man ist klein und die andern, man ist gross, ist man vielleicht genau richtig. Richtig für die Spielgruppe:-)»



Was?	Wann?	Wo?	Wer?	Wie?
Spielgruppe Eichenwies (ab ca. 3 Jahren)	Montag / Mittwoch 9 – 11 Uhr	Franziskusheim Eichenwies-Oberriet	Fabienne Segmüller-Gächter 079 364 19 74 fabigaechter@gmail.com	Die Hauptzeit verbringen die Kinder im freien Spiel. Dort lernen sie nebst einem reichen Spielangebot auch soziale Kompetenzen. Je nachdem gibt es ein Bastelangebot, das dürfen sie in Anspruch nehmen, müssen aber nicht. Ausser es ist für einen speziellen Anlass, dann werden die Kinder etwas mehr dazu ermuntert, mitzumachen. Danach wird Znüni gegessen und je nach Wetter und Jahreszeit Zeit draussen im Garten/Sandkasten verbracht. Am Schluss des Morgens dürfen sich alle selber anziehen; einige haben länger als andere, wir warten auf alle und gehen dann in den oberen Stock, wo die Eltern die Kinder empfangen.
Spielgruppe Kriessern (ab 3 Jahren)	Montag / Mittwoch / Donnerstag 9 – 11 Uhr	Pfarrzentrum Kriessern, 1. Stock	Tamara Hegelbach 079 392 16 33 thegelbach@hotmail.com	In der Spielgruppe «Regaboga» in Kriessern bieten wir Kindern im Vorschulalter die Möglichkeit, sich in kleinem Rahmen motorisch, emotional und kognitiv auf den Kindergarten vorzubereiten. Wir basteln, spielen, malen, singen und tanzen viel. Gemeinsam Znüni zu essen gehört genauso dazu wie das freie Spielen. So wird das Miteinander gefördert und erste Freundschaften entstehen. Wir sind ein motiviertes Team von jungen Frauen und freuen uns immer wieder auf viele neue Gesichter.
Waldspielgruppe Montlingen (ab 2.5 Jahren)	Mittwoch 9 – 11 Uhr	Isariet Montlingen	Tanja De-Marchi 079 870 57 54 chimata@bluewin.ch	Die Waldspielgruppe ist für alle Kinder ab 2.5 Jahren. Im Wald wird die Fantasie durch die vier Jahreszeiten angeregt: sehen, hören, riechen, tasten, fühlen. Unstrukturierte, natürliche Spielmaterialien regen die Kreativität und Fantasie an.
Raumspielgruppe Montlingen (ab 3 Jahren)	Montag /Dienstag 9 – 11 Uhr	Kindergartenstr. 51 (Pavillon) Montlingen	Tanja De-Marchi 079 870 57 54 chimata@bluewin.ch	Die Raumspielgruppe ist für alle Kinder ab 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt. Die Kinder lernen, ihren eigenen Platz in einer Gruppe zu finden, Rücksicht zu nehmen, einander zu helfen usw. Dann wird gesungen, geknetet, gespielt. Spielerisches Erleben sowie gemeinsames Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten und nicht die Herstellung von Bastelprodukten.
Raumspielgruppe Oberriet (ab 3 Jahren)	Donnerstag / Freitag 9 – 11 Uhr	Kids Plus / Kiga Burgwies Oberriet	Tanja De-Marchi 079 870 57 54 chimata@bluewin.ch	
Waldspielgruppe Oberriet/ Eichenwies (ab ca. 2.5 Jahren)	Montag 8.45 – 11.15 Uhr	Wichensteiner Seeli Parkplatz	Andrea Dobler – Kist 079 471 90 35 baumfeder@outlook.ch www.baumfeder.ch	Auf dem abenteuerlichen Weg zu unserem Waldplatz lassen wir uns von unseren Reizen und Sinnen lenken. Angekommen am Waldplatz richten wir gemeinsam die Feuerstelle ein. Bis das Feuer für den Znüni bereit ist, spielen, erkunden, entdecken, träumen, fühlen, hören, riechen, werkeln, erfinden und singen die Kinder. Gemeinsam geniessen wir den Znüni bei der Feuerstelle. Danach ist nochmals Zeit für freies Spielen und dann geht es bald wieder auf den Heimweg.
Waldspielgruppe Kobelwald (ab 2.5 Jahren)	Donnerstag 9 - 11.30 Uhr	Pfarrheim Kobelwald	info@waldspielgruppe- fuekli.ch www.waldspielgruppe- fuekli.ch	Wir geben den Kindern die Gelegenheit, die Natur auf spielerische Art kennen zu lernen, lassen ihnen Freiraum und Zeit, ihre Kreativität auszuleben. Gemeinsam entdecken, hinfallen, wieder aufstehen, gemeinsam kämpfen und über sich hinauswachsen, gemeinsam geniessen und wieder gesund nach Hause kommen. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Kinder sich wohl, verstanden und geborgen fühlen und wir ihnen die Zeit ohne Elternteil zu etwas Besonderem machen können.

Singen für euch



Die 3. + 4. Klassen haben sich letzten Sommer für das «Sing mit uns» angemeldet, ein schweizweites Chorprojekt für Primarschulklassen, welches in einem Weihnachtskonzert mit Orchester mündet – ein tolles Erlebnis für Gross und Klein. Leider kollidierte der Konzerttermin mit der Turnerunterhaltung in Montlingen, an welcher sehr viele Kinder der Klassen aktiv beteiligt sind. Daher wurde das «Sing mit uns»-Konzert für die Montlinger abgesagt. Doch als Entschädigung für das versäumte Konzert organisierten die Lehrerinnen Ruth Fröhlich, Dominique Brassel und Jana Haepli ein Weihnachtskonzert für die Montlinger Eltern, zwei Wochen vor Weihnachten. Gesungen wurden Weihnachtslieder in vier verschiedenen Sprachen, unter anderem Ukrainisch, Französisch und Englisch. Umrahmt wurde das Konzert mit Gedichten, einem Theater, einem Mundharmonikaständchen der 4. Klasse und einem Lichtertanz. Knapp 250 Verwandte und Bekannte verfolgten die Darbietung auf dem Schulhausplatz und liessen sich von der weihnachtlichen Stimmung verzaubern.

Eine Woche später waren die geübten Künstler*innen zu Gast im Feldhof Oberriet und präsentierten den Bewohnern, deren Angehörigen und den Mitarbeitenden ihre Darbietung. Die wunderschönen Weihnachtslieder luden zum Mitsingen ein und sorgten für glänzende Augen. Auch die 3./4. Klasse aus Oberriet war zu diesem Anlass geladen und rundete mit ihren Liedern den Weihnachtsanlass ab. Aus dem «Sing mit uns» wurde ein «Singen für euch»!

bk /st

Herzhaft lachen zum Abschied

Anlässlich der Pension hat Gabi Pfluger am 30. Januar 2023 alle Kinder der 1. - 6. Klasse zu einer Zaubershow in der Turnhalle eingeladen. Ihr Ziel war, dass sie allen zu ihrem Abschied ein Lachen schenken möchte. Dies ist ihr mehr als gelungen. Gross und Klein waren vom Zauberer Robert Ganahl begeistert. Lustige Sprüche, tolle Zaubertricks und vor allem der aktive Miteinbezug von vielen Kindern waren der Hit. Im Anschluss durfte sich Gabi Pfluger in einem schön dekorierten Sessel zurücklehnen und die letzten 20 Minuten geniessen. Alle 100 Schüler*innen sangen Gabi das von Mano Markovits komponierte Abschiedslied, DaZ-Kinder der 2. Klasse machten einen Reim, persönliche Worte vom Schulrat und der Schulleitung würdigten die 22 Jahre, welche Gabi Pfluger im Eichenwies als ausgezeichnete DaZ-Lehrperson arbeitete. Zum Abschluss sangen die Kinder nochmals «Muchas gracias und merci, ciao a tutti, c'est la vie ...». Gabi war bei diesem Ständchen nicht mehr zum Lachen zumute, musste sie doch die Tränen zurückhalten. Impressionen finden Sie auf der Homepage. ts



Exkursion «analog + digital»



Mit Zug und Bus reiste die Klasse 4a aus Oberriet am Mittwoch, 14. Dezember 2022, nach Mels ins Regionale Didaktische Zentrum. Dort besuchte sie das Lernarrangement «analog + digital».

«**Spielplatz**»: Was ist besser, analog oder digital spielen? Ob Pizza backen, Frittieren stylen, TicTacToe oder 4-gewinnt spielen, puzzlen, Kugeln durch Labyrinth manövrieren, das Binärsystem kennenlernen oder mit Pixeln Bilder gestalten. Auf dem Spielplatz durfte nach Herzenslust ausprobiert werden. Jedes Team konnte von einem Spiel immer die digitale und die analoge Version ausprobieren und dann entscheiden, welche Variante ihnen besser gefällt.

«**Coding Office**»: Ob der Roboter wohl genau das macht, was wir von ihm wollen? Das war die grosse Frage. Die Zweierteams hatten die Aufgabe, zuerst einmal den Roboter kennen zu lernen. Dazu haben sie sich das Einführungsvideo angeschaut und sich danach nach Anleitung immer kniffligere Bewegungsfolgen überlegen müssen. Zuerst ging es nur darum, den Roboter dazu zu bringen, geradeaus zu fahren. Dass der Roboter auch abbiegen, rückwärts fahren oder sogar Musik machen oder tanzen kann, das konnten die Kinder Schritt für Schritt entdecken und üben.

Auf vielfältige Art und Weise konnten die Kinder die Thematik «analog + digital» handelnd erleben und spielend entdecken. tst

Theaterprojekt



Seit etwa 1.5 Jahren arbeiten wir jeweils am Freitagnachmittag altersdurchmischte. Die 3. und die 4. Klässler*innen werden nicht in ihren Stammklassen unterrichtet, sondern erarbeiten eigene Projekte in Zweierteams oder alleine, ihren Begabungen entsprechend. So entstanden wunderbare Bilder, lehrreiche Powerpointpräsentationen, spannende Filme und noch viele andere Projekte.

Nun wagen wir uns an ein Theaterprojekt. Die 3. und 4. Klässler*innen durften sich zwischen Kulissenbau und Schauspiel entscheiden. Alle Kinder hörten das Theaterstück, welches auf der Geschichte eines Bilderbuches basiert. Dann ging es mit der Kulissenbaugruppe ans Planen, Versuchen, Basteln. Am Anfang gab es viele grosse Ideen, die dann in etwas Machbares verwandelt werden mussten. So sieht man nun vom Auto fast nichts mehr, dafür aber ein Schiffswrack.

Die Schauspieler*innen durften ihre Rollen selber wählen, machten Vorschläge, wie ihr Kostüm aussehen könnte und gestalteten ihre Verkleidungen gemeinsam. Danach wurden die Rollen geübt. Am Anfang waren die Kinder noch etwas unsicher, dann wurden sie mutiger und begannen, ihre Rollen sehr individuell zu spielen.

Tanzbegeisterte Schüler*innen werden einen Tanz einstudieren, alle 3. und 4. Klässler*innen bilden einen Chor, der das Theaterstück umrahmt.

Wir finden es toll, dass wirklich alle Kinder so viel Engagement zeigen und wir sind sehr gespannt auf die Aufführungen, die auf Ende März geplant sind. ph

Ein besonderer Tag im Kindergarten in der Wintersportwoche

Die Eichenwieser beim Schlittschuhlaufen



Mit dem Bus sind wir voreifrig nach Altstätten gefahren. Vom Bahnhof aus hat uns ein langer Fussmarsch erwartet, bei dem wir unsere Füsse fürs Eislaufen schon aufwärmen konnten. Am Stossplatz angekommen konnten wir unsere Schlittschuhe fassen und sogleich das Eis stürmen. Viele tolle Runden konnten die Kinder auf dem Eis drehen und die Zeit verging wie im Flug. Zum Glück gab es kaum Sturzflüge. «Lueg mol wie schnell i fahre cha», tönte es von einer Ecke des Eisfelds. «Das macht echt Spass», war aus einer anderen Richtung zu hören. Und «uui das isch so rutschig, i gang lieber go Tee trinke. Hahaha.»

Glücklich und müde machten wir uns auf den Nachhauseweg. Mit dem Versprechen einiger Kinder, «do ane gang i wiedermol».

«Mir hät am beschtä gfalle, mit em Seehund umezfahre.» Svenja

«Mir hät nöd gfalle, dass ich 17 mol umgheit bin. Suscht häts mir guet gfalle.» Armin

«Mir hät guet gfalle, dass min Papi Mitcho isch.» Mia

«Mir händ vier Sache gfalle: S Foti mache mit allne, mit em Seehund fahre, elei schlittschüele und verusse Znüni esse.» Ben

«S Schlittschüele hät mir guet gfalle und i ha glernt, elei z'fahre. De Helm leggi immer a zum Schlittschüele und zum Ski fahre. Da isch wichtig.» Daris

«Mir hät alles super guet gfalle.» Malia

Die Kriessner im Fägnäscht

Eigentlich wollten wir ja während der Wintersportwoche nach Gais zum Schlitteln fahren, aber Sie können sich vorstellen, dass das keinen Sinn gemacht hätte. Also haben wir unser Programm umgestellt und fuhren nach Rorschach ins Fägnäscht. Wie sehr die Kinder das Alternativprogramm genossen, sah und spürte man im Spielparadies. Die Kinder rutschten, sprangen, fuhren, kletterten, bauten, spielten Fussball, warfen mit Schaumstoffbällen und liessen sich zwischen Netzen vom Klettergerüst hinunterhangeln. Es blieb kaum Zeit zum Znüni essen, so begeistert waren sie vom Indoor-Spielplatz, der an diesem Morgen ausschliesslich uns zur Verfügung stand. Die Freude war sogar noch in der kommenden Woche spürbar, als die Kinder in ihren Schatzbüchern ein besonderes Erlebnis zeichnen durften und beim Erzählen ins Schwärmen kamen.



«Wir «mussten» ins Fägnäscht, weil es in Gais keinen Schnee zum Schlitteln hatte.»

"As isch alles mega kuul gsi." oder "Mer hät alles super gfalle."

«KLÄTTARA IM FÄGNÄSCHT ISCH KUUL GSI.» Timo

«As hät mer Spass gmacht ufam Trampolin.» Nora

«Fuassballspila mit am Timo und am Elias hani am küülschta gfunda.» Noah

«s Auto fahre hät mega Spass gmacht. I feands kuul, dasi ha köna mit am Noah zamma fahre.» Elias

«dia gääl rutschi isch kuul gsi, wil ma näbat anand hät köna rutscha.» «S' TRAMPOLIN ISCH LÄSSIG GSI, WILL MA SO HOCH HÄT KÖNA GUMPA.» Layana



Die Oberrieter beim Turnen



«Könd denn Pinguin flüga?» «Gsächschas doch!»

«Es isch so cool gsi zum Plüschtier mit Schneebülli abzschüssa!» Magdalena

«I be ufigwatschlet wia an Pinguin und abigfloga wia an Vogel.» Leana

«I be so stark gsi, dass diszapfa gad a da Wand klebet send.» Nino

«I be as seil khanget wia da tarzan!» Florin

«I alli Richtiga semmer tanzend sogär an Stärn hommer gmacht.» Gabriel



Am Dienstag durften die Kinder eine Turnstunde zum Thema «Schnee» geniessen. Wir wärmten uns bei einem Tanzlied auf und anschliessend warteten ganz tolle Posten auf die Kinder. Sie hüpfen auf Eisschollen (von Matten auf Ringe), machten eine Schneeballschlacht (Bälle an die Sprossenwand schiessen) und auch noch weitere «Schneesportarten» probierten die Kinder in der Turnhalle aus.

Die Montlinger beim Pizza backen

Die beiden Montlinger Kindergärten genossen die Schneesportwoche in vollen Zügen. Leider ohne Schnee, aber trotzdem mit einem coolen Programm.

Dienstags und Mittwochs wurde in den Halbgruppen gekocht. Und was kann man ganz toll selber machen und finden alle gut? Na klar – Pizza! Die Kinder halfen fleissig mit beim Gemüse rüsten, Fleisch schneiden, Dip-Saucen anrühren und Tisch decken. Mini-Pizzas im Raclette-Ofen ist eine tolle Sache, da jedes Kind seine Pizza grad mit seinen Lieblingszutaten selbst belegen kann. So schmeckten garantiert alle Pizzas einfach fantastisch! Gut gestärkt von so viel gesunder Pizza ging es am Donnerstag dann grad weiter mit einer fetzigen Zumba-Lektion von Jasmin Loher und Winterklängen von Vivaldi. Weitere Bilder auf unserer Homepage.



«Das Pizzamachen und -essen hat uns am besten gefallen.» Jonas & Tim

«Ich habe ALLES IN DER SCHNEESPORT- WOCHE COOL GEFUNDEN.» Julian & Emma

«Pizza kocha han i gärn doa, wiel i gärn schniida do.» Lenni

«Pizza ässa ischt sehr fein gsi.» Jaron

«PIZZA KOCHA HAN I GÄRN GMACHT, DÄNN HAN I AM MEATTIG NÖJ MUSSA HOA LOUFFA.» Mattia



Fasnacht



Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo

Redaktion: Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk)

Mitwirkende: Sandro Crescenti (sc), Michèle Hutter (mh),

Andri Sutter (as), Petra Lehner (pl), Patricia Hutter (ph)

Chiara Hasler (ch), Bernadette Biedermann (bb), Leonie

Stieger (lst), Nadine Grünenfelder (ng), Tamara Stieger (tst)